1250 JAHRE LANGENARGEN

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gemeinde Langenargen verändert sich stetig, auch ihr äußeres Bild. Vertraute Ansichten verschwinden, Perspektiven bestehen manchmal nur noch in der Erinnerung. Auch Bräuche und Traditionen wandeln sich. Anderes hingegen bleibt beständig und damit vertraut. Der Montfort-Bote und Andreas Fuchs vom Gemeindearchiv nehmen das Festjahr „1250 Jahre Langenargen“ zum Anlass, um in loser Folge unter dem Titel „Langenargen Einst und Jetzt“ auf Beständigkeiten und Veränderungen gleichermaßen aufmerksam zu machen. In einem kurzen Text sowie einer historischen und einer aktuellen Aufnahme bekommt so beides eine Ansicht. Tempus fugit – in diesem Sinne wünschen wir eine anregende Lektüre. *ela*

Vom düsteren Gelass zum Gourmettempel: Der frühere „Adler“, Oberdorfer Straße 11

In der Oberdorfer Straße 11, dort, wo sich seit 2019 die „Villa Kubus“ als Ferienwohnungs-Domizil für Bodenseeurlauber präsentiert, stand seit 1826 eines der traditionsreichsten Gasthäuser Langenargens: Der „Adler“. An ihn soll zum Auftakt der Serie „Zeit - wandel“ zuerst erinnert werden, da der frühere „Adler“ zu den ältesten unter den abgegangenen Wirtshäusern Langenargens zählte.
Seine Geschichte begann jedoch nicht in der Oberdorfer Straße, sondern im Rathaus an der Oberen Seestraße. Diese im Jahr 1656 erstmals urkundlich erwähnte Liegenschaft, seinerzeit montfortisches Erblehen, war Sitz des Langenargener Selbstverwaltungsorgans, des sogenannten „Gerichts“. Zur ökonomisch abgesicherten Bewirtschaftung des Anwesens gehörte zum Verwaltungsgebäude auch eine Land- und Gastwirtschaft. Letztere stellte die Keimzelle des späteren „Adlers“ dar, da sie ab einem unbestimmbaren Zeitpunkt diesen Wirtshausnamen im Schild führte. Die wohl düstere und feuchte Taverne mit schießschartenartigen Fensteröffnungen im Erdgeschoss – anstelle des heutigen Sitzungssaales – genoss immerhin das Privileg, dass dort die „Gemeindezechen“ abzuhalten waren. Die Einkehr der Gerichtsherren sowie dort stattfindende Wahlhandlungen sicherten den Betreibern des finsteren Wirtshausgelasses somit ein regelmäßiges Salär mittels derartiger „Zehrungen“.
1810 gelangte die Liegenschaft in den Besitz von Johann Baptist Ströhle, der sie 1828 veräußerte. Die Wirtschaftsgerechtigkeit zum „Adler“ übertrug er auf das von ihm 1826 erbaute neue Gasthaus an der Oberdorfer Straße 11. Der „Adler“ besaß die sogenannte „Schildgerechtigkeit“, er gehörte im Unterschied zu den Schank- und Speisewirtschaften als Beherbergungsbetrieb zur ‚gehobenen Gastronomie‘ im damaligen Langenargen. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln ging die Wirtschaft ab 1881 schließlich in das Eigentum der Familie Fuchsschwanz über. Ein Brand legte den „Adler“ 1894 in Schutt und Asche. Im Jahr darauf wurde das Gasthaus von Karl Fuchsschwanz sen. neu erbaut, ebenso auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine Scheuer sowie ein Gastgarten mit überdachter Freikegelbahn errichtet. Zu Zeiten des Bahnbaus 1898 dufte auch in der Scheuer Bier an die Gleisbauarbeiter ausgeschenkt werden. Auf diesem Gelände befindet sich heute, weiterhin in Besitz der seit 1640 ortansässigen Familie Fuchsschwanz, unter anderem die Besenwirtschaft „Beim Fu“. Die Kegelbahn wurde später zum Haupthaus hin verlegt.
1925 erfolgten umfangreiche Auf- und Anbauten am Gebäude, in den 1950er Jahren erfuhr der „Adler“ eine nochmaligen Renovierung mitsamt einer Umgestaltung des Dachs.
Im Zuge ansteigender Übernachtungszahlen hatte sich das früher eher bescheidene Gasthaus, wie so viele Langenargener Gastronomiebetriebe, in ein für die damalige Zeit modernes Hotel gewandelt. Von 1991 bis 2017 schließlich erhob sich der „Adler“ unter der nachmaligen Bezeichnung „Hotel Restaurant Karr“ zu einem Inbegriff kulinarischer Spitzengastronomie am Bodensee. Die „Villa Kubus“ darf somit auf eine interessante Vorgeschichte zurückblicken. Was leider abhandenkam, ist das frühere Wirtshausschild des „Adlers“ samt Ausleger, welches ein Langenargener Kleindenkmal mit Wiedererkennungswert im öffentlichen Raum darstellte.
Andreas Fuchs

Der „Adler“ in seinem Erscheinungsbild nach 1925.
Bild: Gemeindearchiv Langenargen

Die „Villa Kubus“, Nachfolgebetrieb des Traditionsgasthauses „Adler“.
Bild: Karl Boczek